

Ein grober Klotz verwandelt sich in ein anmutiges Gesicht

Kunstwerkstatt In Kursen lernen Laien den Umgang mit Holz

Betzgau | awa | Am Anfang stand ein grober, abweisender Klotz. Nach zwei Tagen Schweiß treibender Arbeit mit der knatternden Motorsäge entstanden daraus ein Karpfen, ein anmutiges Gesichter-Paar, ein Pinguin, eine dämonische Maori-Fratze und eine abstrakte Skulptur mit drei Meter Höhe.

Holzbildhauer Robert Liebenstein zeigte in der Kunstwerkstatt Betzigau den Teilnehmern fachkundig, wie sie die Säge ansetzen müssen. Doch eine räumlich Vorstellungskraft zu entwickeln fällt nicht leicht und so half der Künstler nach. Wichtig für ihn ist: „Zuerst mal schauen, welche Form das Holz vorgibt.“ Auch die Symmetrie muss stimmen, am besten man hat ein

kleines Modell vor sich, zumindest eine Zeichnung. Mit Stechbeitel und teilweise mit der Schleifmaschine ging's in die Feinarbeit bis zum Ölfinisch. Kein Wunder, dass manchem Freizeitkünstler am Abend Muskeln und Rücken schmerzten. Doch das Erfolgserlebnis, ein selbst gemachtes Objekt im Garten oder der Wohnung stehen zu haben, überwog die Anstrengung.

Ein Schnittmesser reicht

Etwas filigraner und feinfühlicher mussten die Teilnehmer des Workshops „Kerbschnitzen“ vorgehen. Der Kurs fand ein paar Tage vorher in der idyllisch gelegenen Kunstwerkstatt am Notzenweiher ebenfalls unter Leitung von Liebenstein



Kerbschnitzen: Optisch ansprechende Verzierungen mit Rosetten und Mustern in Holz - aller Anfang ist schwer.



Schnitzen mit der Motorsäge: Aus einem groben Holzklotz werden mit viel Gefühl Figuren und Skulpturen herausgearbeitet.

Fotos: Andreas Wagner

statt. Er zeigte anhand praktischer Beispiele, wie man Ornamente, Muster und Schriften in Hölzern schneidet, eine genaue Zeichnung aufs Holz vorausgesetzt. Relativ weiches, kurzfasriges Holz wie Linde oder Zirbel eignet sich dazu am besten. Als Werkzeug reicht meist ein kleines Schnittmesser. Liebensteins Tipp für Anfänger: „Nicht zu tief einschneiden, nachbessern kann man immer noch.“

Die Jahrtausende alte Technik erlebt im Hobbybereich derzeit eine Renaissance. Kreative Anregungen für die Teilnehmer gab's nach einem Tag genug, um Schachteln, Serviettenhalter, Türschilder oder Schmuckkästchen zu verzieren – der nächste Geburtstag oder Weihnachten kommt bestimmt.